

## NEU im KINO



### Looking for Eric

Eric Bishop (Steve Coogan) ist ein in die Jahre gekommener Postbote. Sein Leben ist geprägt von Depressionen und Selbstmordgedanken. Seiner ersten Liebe traut er sich nicht mehr ins Gesicht zu sehen, seine Stiefsöhne haben keinen Respekt vor ihm und die Versuche seiner Freunde, ihn aufzumuntern, scheitern jedes Mal. Die einzige Leidenschaft in seinem Leben ist der Fußball, wo er auch sein Idol findet – die Fußballlegende Eric Cantona. Als sich der Postbote einen Joint gönnt, steht Cantona plötzlich in seinem Haus. Der imaginäre Cantona hilft Eric aus seiner Krise. Sein Idol macht ihm Mut und der erste Schritt dazu ist, seinen Körper auf Trapp zu bringen. Nach langer Zeit spricht Eric mit seiner ersten Frau, vertraut seinen Freunden und bekommt von seinen Stiefsöhnen Respekt. Eric hat sich eine kleine Idylle in der sonst so grauen britischen Welt erschaffen. Doch die Realität

lässt nicht lang auf sich warten. Als Eric dahinter kommt, dass sein Stiefsohn in kriminelle Machenschaften verwickelt ist, fällt er zurück in alte Verhaltensmuster. Bis die Polizei sich brutal Eintritt in sein Haus verschafft. Ken Loachs Film bringt einen nicht nur zum Schmunzeln, sondern auch zum Nachdenken. Seinen Protagonisten stellt er so dar, dass sich viele Zuschauer mit ihm identifizieren können. Loach zeigt dem Zuschauer einen Weg durch die Krise. Der Film glänzt nicht nur durch seinen Humor oder die realitätsnahe Darstellung, sondern auch durch die philosophischen Sätze der Fußballlegende, die zum Beispiel sagt: »Ich bin kein Mensch, ich bin Cantona.« (puj)

Kinostart: 5. November – Verleih: Delphi Filmverleih – Länge: 119 Minuten  
Altersbeschränkung: ab 12 Jahren.

## HIGHLIGHTS aus dem INTERNET



### text.epgdata.de

Die Seite text.epgdata.de bietet das aktuelle Radio- und TV-Programm an. Beim TV-Programm kann zwischen den Kategorien »Jetzt im TV«, »Gleich im TV«, »TV-Tipps«, »Hörfilme«, »Senderauswahl«, »Auswahl nach »Sendungskategorie« und »Suche« gewählt werden. Die Beschreibungen der Filme und Serien sind relativ detailliert. Das Gute an der Textversion ist, dass es keine nervige Werbung gibt. (sis)



### de.wikibooks.org

Wikibooks ist eine Bibliothek, in der sich Lehr-, Sach- und Fachbücher finden. In den virtuellen Regalen stehen unter anderem Bücher aus den Geisteswissenschaften, der Kunst und Kultur oder aus Natur und Technik. Jeder kann und darf diese Bücher frei nutzen und bearbeiten. Die Lehrbücher spiegeln bereits gesichertes Wissen wieder, das heißt, die hier vermittelten Kenntnisse sind in ähnlicher Form in anderen tatsächlich veröffentlichten Werken des jeweiligen Fachs bereits dargestellt. Die deutsche Ausgabe gibt es seit Juli 2004. Seither hat eine Vielzahl von Freiwilligen 14 483 Buchkapitel in 672 Büchern angefertigt. (sis)

## CD-TIPPS des MONATS



### Leichtes Spiel

Soundtrack – 2009 – Conception Records

»Neun Personen einer Frau« ist das Motto von Botho Strauß' Stück »Leichtes Spiel«, das im Bayerischen Staatsschauspielhaus München inszeniert wurde. Die musikalische Arbeit übernahm Claus Reichstaller. Neun verschiedene Charakterdarstellungen galt es in verschiedensten Lebenslagen zu vertonen, zu hören ist zum Beispiel »Paniktag (Die Ängstliche)«, »Wie sie sprechen? (Die Kreative)« oder »Geld und Geist (Die Zungenfertige)«. Reichstaller ließ ein Streich- und Bläserensemble die Wesenszüge interpretieren. Moderne Prägung bekommt das Werk jedoch vor allem durch den Klang elektrischer Gitarren und elektrisierendem Schlagwerk. Beginnend mit der ängstlichen Eigenschaft arbeiten sich die Melodien über Kreativität, Unkenntlichkeit und Stölbewusstsein bis hin zu einem Ende, das von einer großen Welt- und Lebensklage eingeleitet wird. Auffallend sind die Wendungen ins Surreale, die in jedem der Stücke einen Bruch darstellen. Der Soundtrack zu Strauß' Theater ist ein abstrakter Weg zur Vertonung abstrakter Dinge. (kh)



### Sportfreunde Stiller – Unplugged in New York

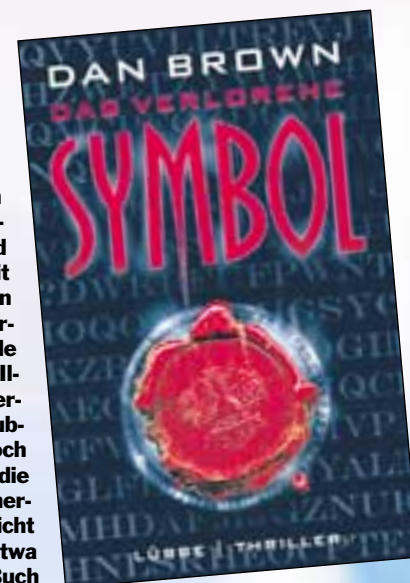
Deutschrock – 2009 – Vertigo Be (Universal)

Ein Kompliment an die Sportfreunde Stiller. Mit ihrem Live Album »Unplugged in New York« gelang der Band ein Meilenstein in ihrer Karriere. Dabei verpassten sie ihren altbewährten Rocksongs und drei neuen Titeln mit akustischen Tönen und alternativen Instrumenten ein neues Gewand. Aus reinen Gitarren und Schlagzeug-Stücken wurden feine Streicher- und Bläser-Arrangements. Dabei fanden auch exotische Instrumente wie Kalimba, Erhu, Mandoline und auch Gießkanne, Drehorgel und Blechbeimer ihren Platz in den neuen Vertonungen. Viele Songs wurden so von einem breiten elektrischen Klangbrei zu filigranen Stücken, die größtenteils ansprechender und ergreifender sind als ihre Originale. Durch die ideenreichen und teilweise genialen Umsetzungen entstand dabei ein Meisterwerk der deutschsprachigen Musikszene. Da das Album während des Live Auftritts in der Acoustic Avenue in New York aufgenommen wurde, trägt auch die Live-Atmosphäre zur Einzigartigkeit der Platte bei. »Unplugged in New York« gibt es wahlweise als Einzel oder Doppelalbum zu kaufen und ist für jeden Freund der rockigen Akustikmusik ein Muss. (kh)

### Das verlorene Symbol

Robert Langdon ist zurück. In seinem neuen Roman »Das verlorene Symbol« schickt der amerikanische Thriller-Autor Dan Brown seinen Helden – bereits bekannt aus »Sakrileg« und »Illuminati« – nicht nach Paris, London oder Rom, sondern nach Washington, ins Zentrum der Weltmacht, um in die Welt der Freimaurer einzutauchen. Ansonsten bleibt Brown seinem Stil treu: Da gibt es den diabolischen, fast übermenschlichen und unmenschlich entstellten Verbrecher und eine schöne Frau, an dessen Seite er innerhalb kürzester Zeit ein von Verschwörungstheorien ummanteltes Geheimnis lösen muss. Das ist allerdings weniger spektakulär als in den Vorgängerromanen: Die Zusatzinformationen über Hintergründe und die geschichtliche Zusammenhänge, die »Sakrileg« und »Illuminati« so lesenswert gemacht haben, langweilen in »Das verlorene Symbol« eher, denn sie kommen weder klar, noch glaubwürdig rüber. Gerade am Anfang plätschert die Handlung doch recht gemächlich vor sich hin. Die bekannten Elemente, auf die Brown zurückgreift, machen die Geschichte stellenweise vorhersehbar und unoriginell. Vor allem die Frage, wer der Bösewicht ist, ist schnell beantwortet. Trotzdem gelingt es Brown ab etwa der Hälfte des Romans den Leser zu fesseln, so dass er das Buch gar nicht mehr aus der Hand legen will. Trotz einiger Unglaubwürdigkeiten entsteht ein unglaublich spannender Mix, der durchaus zu empfehlen ist. Allerdings sollten vorher die hohen Erwartungen an Dan Brown zurückgeschraubt werden. (ev)

Dan Brown: Das verlorene Symbol. Lübbe-Verlag, 765 Seiten (Gebundene Ausgabe): ISBN: 3785723881, 26 Euro.



## DVD TIPPS

### Mord ist mein Geschäft, Liebling

Der Profikiller Toni Ricardelli (Rick Kavanian) hat den Auftrag, den ehemaligen Mafioso und Autor Enrico Puzzo zu ermorden. Durch einen unglücklichen Zufall wird er von der Verlagsangestellten Julia (Nora Tschirner) nach dem Mord selbst für Puzzo gehalten. Die beiden verlieben sich und Toni muss nicht nur versuchen, ihr schonend seine wahre Identität beizubringen, sondern auch noch einen Roman schreiben lassen und die Horde von Killern, die hinter ihm her sind, loswerden. Der Film ist im Stil der Krimis aus den 60er-Jahren und besticht vor allem durch seine tolle Besetzung. Christian Tramitz sorgt als Bayer Helmut Münchinger für einige Lacher und auch sonst ist der Film, abgesehen von seinem zu perfekten Happy End, sehr unterhaltsam. (ad)



### Willkommen bei den Sch'tis

»Willkommen bei den Sch'tis« ist der neueste Streich von Frankreichs bekanntem Komiker Dany Boon. 20 Millionen Zuschauer in unserem Nachbarland und immerhin zwei Millionen Kinogänger in Deutschland machten die Komödie zu einem der erfolgreichsten Streifen, die in Frankreich produziert worden sind. Als der Postbeamte Philippe Abrams aus Südfrankreich beim Versuch ertappt wird, sich eine Versetzung an die Côte d'Azur zu erschwindeln, fällt sein Arbeitgeber ein gnadenloses Urteil: Philippe muss ins Nord-Pas de Calais, die nordöstlichste Region Frankreichs, deren Einwohner wegen ihrem Dialekt als »Sch'tis« verspottet werden. Mit Mütze aus Polarwolle im Gepäck macht sich der Mann von der Post auf dem Weg und erkennt trotz Sprachbarriere, wie herzlich die Menschen dort sind. »Willkommen bei den Sch'tis« ist ein netter und auf alle Fälle unterhaltsamer Familienfilm mit obligatorischer Liebesgeschichte und besonderem Charme. Das »Gag-Feuerverwerk«, das in manchen Rezensionen angepriesen wurde, bleibt jedoch aus. (sv)



### Radio Rock Revolution

England in den Sechziger Jahren: Der Rock'n'Roll steht inmitten seiner Blütezeit. Dennoch weigern sich alle öffentlichen Rundfunkanstalten diese »groteske« und »skandalöse« Musik zu spielen. Um der Bevölkerung dennoch zu ermöglichen, die neusten Hits der Rockmusik zu feiern, sendet Piratensender von Schiffen in der Nordsee aus die provokanten Hits. Als der 18-Jährige Carl wegen Drogenmissbrauchs von der Schule flieht, wird er von seiner Mutter auf das »Radio Rock«-Schiff geschickt, wo sein Onkel Quentin die Chefrolle übernommen hat. Zum ersten Mal wird Carl nun mit dem Leben richtiger Rocker konfrontiert. Die zahlreichen DJ-Legenden auf dem Dampfer helfen ihm, sich rasch in die Crew zu integrieren. Die pure grenzenlose Freude an der Musik wird für die Besatzung jedoch bald zum Verhängnis. Der Staat schaltet sich ein und will um jeden Preis all die skandalösen Piratensender verbieten. Radio Rock Revolution ist ein super Film mit klasse Soundtrack. Von den Rolling Stones, den Beatles über Jimi Hendrix und Cat Stevens läuft die ganze Bandbreite des 60er-Rocks. Die authentische und witzige Darstellung der damaligen Zeit und Lebenseinstellung lässt viele Jugendliche bedauern, nicht zu dieser Zeit gelebt zu haben. (kh)

